Unbeliebter Dressurakt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 47

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

munkelt etwas von «Ça suffit bientôt». Man hat ihr gesagt, selbst mit einem Kinderwagen könnte man die Bella Tola besuchen. (Was doch die Reklame die Menschen beeinflußt!) Kürzer und gemütlicher aber ist dann vom Grat aus der Aufstieg zum Gipfel auf 3025 Meter Höhe.

Nun aber tief atmen, staunen, abermals staunen und aus ganzer Seele jauchzen! Denn da oben umgibt uns im Glanze der Firnen ein Bergkranz, wie ich ihn näher und schöner noch nie gesehn. Als ständen wir mitten unter einem Kronleuchter umstrahlen uns Balfrinhorn, Nadelhorn, Dom, Täschhorn, Barrhorn und Bishorn, Weißhorn, Zinalrothorn, Diablon, Matterhorn, die herrliche Dent Blanche und wie die Walliser Berge dieser feierlich stolzen Gruppe alle heißen. In makellos weißem Neuschnee, den Savoyer Bergen die steinernen Arme reichend und auf einer Wolkenbrücke hinübersteigend zu den Berner Alpen, rhoneaufwärts ziehend wie Krieger in metallen leuchtendem Harnisch, hinauf zu den Urner Bergen, zu den Bündner und Tessiner Alpen. Und so schließt sich der Kreis, ist die Krone geschmiedet. Wir stehen im Banne der Alpenwelt und danken der Bella Tola, der ‹tollen› Schönen, für eine Rundsicht in die Berge, die kaum ihresgleichen hat.

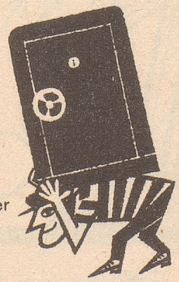
Wo immer es in den Niederungen des Flachlandes müffelt, nebelt, enghorizontig zu- und hergeht, erinnere ich mich der Bergherrlichkeit und Weitsicht auf der Bella Tola und fühle mich unendlich glücklich.

*

Der schönen Bella Tola leistet das Illhorn Gesellschaft. Auf dem Wege dorthin lief unserem Bergsteiger ein Ungeheuer in die Quere, das in der nächsten Nummer den Leser erschrecken wird. *Der Nebi*

«Also wer von uns beiden spielt nun eigentlich die Rolle?!»

186



Mit Tilsiter
kommt man weiter,
wenn man schuftet,
werkt und schafft.
Drum schwört
der Transportarbeiter
stets auf ihn;
denn er gibt Kraft!

Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.

Unbeliebter Dressurakt

Diskussion über die unsteten Hausangestellten. Meiers Stütze hat die Stelle nach drei Monaten aufgegeben, Müllers Hilfe verreiste nach einem halben Jahr, und bei Kellers ...

«Und mir hand öisi Perle jetzt scho sächs Jahr», schaltet sich Frau Schmid ins Gespräch.

Ungläubiges Schweigen zunächst, dann pralle Vermutungen: «Da müend Si däre aber sicher an unverschämte Lohn zahle oder ...»

«Nöd emal, aber si hät gsait, es seig ere z umschtändlich, jedes Jahr wider e ganzi Familie aazleere.» fh

Fragwürdige Mathematik

In einer Innerschweizer Ortschaft stoppte ein Polizist einen Wagen, dessen zwei Insassen mit 100 km das Dorf durchrast hatten. «Hend Er Tafele am Dorfigang nid gsee, wos füfzg Kilometer druf heißt?» fragte der Hüter des Gesetzes. Der Fahrer antwortete: «Säb schon, aber ich ha gmeint, säb gälti pro Person.» cos.

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel